

# *pfarreiblatt*

**3/2021** 1. bis 31. März **Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggliswil**  
**Katholische Pfarrei St. Urban**



*Foto: Naemi Vonmoos*

Fastenzeit

## **Vorbereitung auf Ostern**

# Auferstehen durch die Asche



Foto: Uschi Dreiuicker/pixelio.de

Die 40 Tage der diesjährigen österlichen Busszeit dauern vom 17. Februar bis 4. April. Das heisst, der Monat März wird von der Fastenzeit geprägt, was der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi dient, während sich die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch das Taufgedächtnis und die tätige Busse vorbereiten werden (vgl. *Grundordnung des Kirchenjahres Nr. 27, siehe MB 82\**).

Ursprünglich wurden die 40 Tage der Fastenzeit ab dem 2. bis zum 7. Jahrhundert allmählich entwickelt, indem die Katechumenen sich auf die Taufe und die Getauften auf die Erneuerung ihrer Taufe vorbereiteten. Der Aschermittwoch wurde im 7. Jahrhundert mit dem Auflegen von Asche auf die Brauen dazugegeben, um an das notwendige Ende zu erinnern, das Leben bringt.

Es ist eine Zeit, in der wir zurück zur Quelle unseres Lebens kehren sollen. Heutzutage haben Menschen unterschiedliche Herausforderungen und ungeplante Erfahrungen. Einige glauben, dass ihre Welt zusammenbricht, während es für sehr wenige andere eine Zeit ist, etwas Anderes zu erleben.

Was auch immer unsere Gefühle sind und was auch immer wir durchmachen, lassen Sie uns zu dieser Jahreszeit zu den Grundlagen des Lebens gehen, wo wir mit unserem Gott, uns selbst, den Lieben, jedem und allem, was in unserem Leben wichtig ist, in Kontakt treten. Es ist eine Zeit der Erneuerung.

Unser christliches Erbe lehrt uns, wie wichtig es ist, Schmerzen zu erleiden, um zu neuem Leben aufzusteigen. Wir sollten offen für Veränderungen sein und uns an die Worte von Heraklit erinnern, der sagte, dass die einzige Konstante im Leben Veränderung sei. Möge Gott uns aus der Asche erheben und unsere verlorenen Herrlichkeiten wiederherstellen. Amen.

*Godwin Ukatu, leitender Priester*

---

## Persönliches Gespräch mit einem Seelsorger

Suchen Sie ein Gespräch mit einem Seelsorger oder mit einer Seelsorgerin?

Wenn Sie ...

- ein Anliegen oder Problem haben, über das Sie mit jemandem sprechen möchten
- Glaubensfragen oder Glaubenszweifel haben
- neue Orientierung in Ihrem Leben suchen
- einfach jemanden suchen, der Ihnen zuhört und Sie zu verstehen versucht ...

dann melden Sie sich unter einer der unten stehenden Kontaktadressen. Unsere Seelsorger sind gerne bereit für ein Gespräch mit Ihnen.

### **Pastoralraumleiterin:**

Edith Pfister-Ambühl, Kath. Pfarramt Langnau  
Tel. 062 758 14 17/pfister.kath-prw@bluewin.ch

### **Leitender Priester:**

Godwin Ukatu, Kath. Pfarramt Pfaffnau  
Tel. 062 754 11 05 (Direktnummer) oder 062 754 11 22/  
ukatu.kath-prw@bluewin.ch

### **Diakon:**

Sepp Hollinger, Kath. Pfarramt St. Urban  
Tel. 058 856 57 03/pfarramt-st-urban@besonet.ch



### Frühlingsweg

## Laufen, Entdecken, Lesen, Spielen

Wir vom Chenderfiir-Team bereiten für euch eine Überraschung vor. Im Pfaffnauer Bannwald werden wir vom 21. März bis am 18. April 2021 einen Frühlingsweg einrichten. Er kann jederzeit selbständig besucht werden. Auf dem Rundgang könnt ihr eine Kindergeschichte entdecken. Auch spannende Posten, wo ihr selbst aktiv werden könnt, warten auf euch. Der Weg ist nicht ganz zwei Kilometer lang und kinderwagentauglich. Der Start befindet sich beim Bänkli im Spitzhubel. Viel Spass wünscht euch das Chenderfiir-Team.



## Zusätzlicher Samstags-gottesdienst am 27. März

Da das Pfarreiblatt jeweils ungefähr zwei Wochen vor Versand fertig sein muss, war bei Redaktionsschluss noch ungewiss, wie lange die 50-Personen-Regel in den Gottesdiensten anhält. Daher ist für Samstag, 27. März um 19.00 Uhr eine zusätzliche Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche geplant. Wie am Palmsonntag werden auch in diesem Gottesdienst mitgebrachte Palmstangen und Palmbürdeli gesegnet.

## Vanuatu – Weltgebetstagsland 2021

# «Auf festen Grund bauen»

Liturgie am 5. März um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Pfaffnau

Die Insiderinnen wissen es: Jeweils am ersten Freitag im März wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag gefeiert mit einem Gottesdienst, der jedes Jahr aus einem anderen Land kommt.

Für 2021 haben Ni-Vanuatu-Frauen die Liturgie verfasst. (Ni-Vanuatu nennen sich die Menschen in Vanuatu.) Vanuatu, das einigen vielleicht besser unter dem alten Namen «Neue Hebriden» bekannt ist, ist ein Inselstaat im Südpazifik. Aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln bestehend, gehört er zum pazifischen Feuerring. Die z. T. noch aktiven Vulkane sind nicht nur eine Touristenattraktion, sie bilden auch eine Bedrohung für das Land, genauso wie andere Naturkatastrophen wie Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten. Der letzte grosse Zyklon fegte im April 2020 mit grosser Zerstörungskraft übers Land. Das Land bietet aber auch viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Ni-Vanuatu haben eine spezielle Beziehung zu ihrem Grund und Boden, der der Gemeinschaft gehört. Sie sagen: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr Kleinkind.»

In der Gottesdienstfeier werden uns drei Frauen vorgestellt, die sich typischen Herausforderungen des Lebens in Vanuatu zu stellen haben und in der christlichen Gemeinschaft Geborgenheit und Unterstützung finden. Im Zentrum des Gottesdienstes steht das Gleichnis vom «Haus auf dem Felsen». Wir werden gefragt, was für uns der «feste Grund» ist und was es bedeutet, Jesu Worte nicht nur zu hören, sondern auch danach zu handeln.

Die Frauen vom Weltgebetstags-Team Pfaffnau laden Sie ganz herzlich ein zu dieser Andacht am Freitag, 5. März 2021, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

*Gaby, Gisela, Klara, Madlen,  
Monika, Sandra und Trix*

*Feier der «goldenen Paare» wird abgesagt*

## Persönliche Post von Bischof Felix Gmür

Die auf den 24. April 2021 verschobene Feier der «goldenen Paare 2020» und die Feier für die Jubelpaare 2021 am 4. September 2021 entfallen aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Der Bischof wird diesen Jubelpaaren auf Wunsch ein persönliches Anerkennungsschreiben mit einem Geschenk zustellen.

Jene Paare aus unserer Pfarrei, welche in den Jahren 2020 oder 2021 ihren 50. Hochzeitstag feiern oder bereits feiern konnten, dürfen sich bis am 25. März 2021 mit Angabe von Namen, Adresse und Datum der kirchlichen Trauung beim Pfarramt Pfaffnau melden (Telefon 062 754 11 22 oder Mail: pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch).

## Palmenbinden mit dem LOGO-Team



Wir hoffen fest, dass wir dieses Jahr das traditionelle Palmenbinden mit dem LOGO-Team wieder durchführen können. Auf der Webseite der Pfarrei (pfarrei-pfaffnau.ch) werden wir informieren, wenn der Anlass kurzfristig abgesagt werden muss.

Am Samstag, 27. März treffen wir uns um 13.15 Uhr bei der Zimmerei von Vinzenz Vogel in Pfaffnau zum gemeinsamen Palmenbinden. Die Kinder können mit ihren Eltern eine eigene Palme machen. Die Holzstangen, Bänder, Palmenblätter und Äpfel müssen selbst mitgebracht werden. Wer

noch keine Stange hat, kann unter Mithilfe von Vinzenz Vogel eine machen. Die Arbeit braucht Zeit, Geduld und vor allem Handschuhe gegen die stacheligen Blätter.

Am Schluss wird das Kreuz mit einem «Palmenbürdeli» aus sieben Grünpflanzen, nämlich Stechpalme, Wacholder, Sefi, Hasel, Tannenzweige, Föhre und Buchs, geschmückt. Die kreativen Palmen werden am Samstag, 27. März um 19.00 Uhr und am Sonntag, 28. März um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Pfaffnau gesegnet.

Nun freuen wir uns auf möglichst viele Familien, die mit einer oder mehreren Palmen diese Tradition weiterleben lassen.

*Das LOGO-Team*

### Information zu den Jahrzeiten

Im April findet nebst Karsamstag nur ein Samstagsgottesdienst statt und zwar am 17. April um 19.00 Uhr. Falls dann die 50-Personen-Regel immer noch gilt, sind wir froh, wenn wir wie im Monat März einige Jahrzeiten auf einen Sonntag verschieben können und danken Ihnen herzlich für eine kurze Rückmeldung bis am 10. März, um ein Datum festzulegen.

Pfarramt Pfaffnau  
Tel. 062 754 11 22  
pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch

*Pro Senectute Kanton Luzern*

### Unterstützung bei der Anmeldung für die Covid-19-Impfung

Seit Mitte Januar kann man sich für die Covid-19-Impfung anmelden. Die Registrierung zur Impfung per Onlineformular kann für Seniorinnen und Senioren herausfordernd sein. In Kooperation mit dem Kanton kann Pro Senectute ältere Menschen beim Anmeldeverfahren unterstützen. Ab sofort können sich an der Impfung interessierte Menschen ab 65 Jahren telefonisch unter 041 226 11 88 melden.

## Fleissige Helfer-Hände

Haben Sie sich auch schon gefragt, wer die vielen Fastenopfer-Couverts einpackt, welche dieses Jahr wieder an alle Haushalte von Pfaffnau und Roggliwil versendet wurden? Dank sehr motivierten 16 Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse von Pfaffnau waren die 1200 Couverts in einer knappen Stunde mit Kalender, Säckli und Begleitbrief bestückt. Nochmals ein grosses **Danke** an alle.

## Aktion Sternsingen

Dank den grosszügig gefüllten Spendencouverts, welche zugunsten der Aktion Sternsingen im Pfarramt abgegeben wurden, durften wir Fr. 400.– an Missio für Kinder in der Ukraine weiterleiten. Herzlichen Dank!

## Spenden und Kollekten

Aktion Sternsingen Kollekte	430.30
Aktion Sternsingen Spenden	400.—
SOFO Mutter und Kind	205.—
Winterhilfe	160.50
Kapellgemeinde Roggliwil	233.70
Caritas Luzern	84.60
Frauenverein PF-RO	166.50
Antoniuskasse	541.20
Kerzenkasse	937.75



## Im Herrn verstorben

Anna Birrer-Erni, Roggliwil  
22.01.1929–23.01.2021  
Lio Emilio Ferullo, Pfaffnau  
11.12.2013–03.02.2021  
Vinzenz Lang, Pfaffnau  
14.09.1945–09.02.2021  
Josef Fries, Pfaffnau  
23.11.1930–10.02.2021

*Gott schenke ihnen die ewige Ruhe.*



Trübelbachweiher – einstiger Teich des Klosters St. Urban

## Auf den Spuren der Zisterzienser-Mönche

In der Grenzregion der Kantone Aargau, Bern, Luzern und Solothurn gab es einst Dutzende meist mehrere Hektaren grosse Karpfenteiche. Speziell gefördert wurden diese durch das ehemalige Kloster St. Urban, verschiedene Adelshäuser und Städte.



Eine dieser schönen Naturerlebnisse ist der Trübelbachweiher bei St. Urban. Obwohl das Gebiet seit 1798 auf Aargauer Kantonsgebiet liegt, befindet es sich heute im Besitz der Gemeinde Pfaffnau.

### Spuren einer bewegten Geschichte

Den Zisterzienser-Mönchen war es nach Ordensregel nicht erlaubt, Fleisch von Warmblütern zu essen. Als Ersatz bereicherten Fische und Krebse die klösterliche Kost. Vor allem in der Fastenzeit bestand bei den Mönchen und Adelshäusern ein grösserer Bedarf an Fischen.

### Rund sechsmal grösser als heute

Die heutigen Infotafeln zum Trübelbachweiher stehen an einer Stelle, die einst von einem vier Meter hohen Teichdamm aus Lehm überdeckt war. Mitte des 15. Jahrhunderts stauten die Zisterzienser-Mönche von St. Urban damit das Trübelbächlein zu einem zirka 3 Hektaren Teich, den sie hauptsächlich für die Karpfenzucht nutzten. Rund sechsmal so gross wie der heutige Trübelbachweiher erstreckte sich der Teich bis weit hinein in den Chlostwald.

Spätestens mit der Auflösung des Klosters St. Urban wurde jedoch der

Weiher gänzlich aufgelassen und der Damm nach und nach abgetragen.

### Die Wiedergeburt eines Naturidylls

1999 wurde der Trübelbachweiher zur Förderung gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und als Naturerlebnisort neu angelegt. Mit seiner Fläche von 50 Aren bietet er ein Erholungsgebiet für Leute aus nah und fern und auch die Sportler kommen nicht zu kurz: In der Nähe des Weiher führt der Vita-Parcours vorbei.

Quellen: [lebendigesrottal.ch](http://lebendigesrottal.ch), [karpfepurnatur.ch](http://karpfepurnatur.ch)  
Fotos: Carmen Steinmann



## Gottesdienste

<b>Montag, 1. März</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 2. März</b>		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Mittwoch, 3. März</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
<b>Freitag, 5. März/Weltgebetstag</b>		
Herz-Jesu-Freitag		
Langnau	09.00	Anbetung
Langnau	09.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Pfaffnau	19.00	Weltgebetstag in der Pfarrkirche (Team Weltgebetstag)
St. Urban	19.00	Andacht zum Weltgebetstag (Team Weltgebetstag)
<b>Samstag, 6. März</b>		
Richenthal	19.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Sonntag, 7. März/Tag der Kranken</b>		
3. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Die Dargebotene Hand</i>		
Langnau	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
St. Urban	09.30	Ökumenischer Gottesdienst mit den Klinikseelsorgern Markus Kissner und Fabio Buchschacher
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Montag, 8. März</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 9. März</b>		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Mittwoch, 10. März</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
<b>Freitag, 12. März</b>		
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger), Sakristei
<b>Samstag, 13. März</b>		
Pfaffnau	17.00	Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunikanten (G. Ukatu) <i>Nicht öffentlich!</i>
Pfaffnau	19.00	Kommunionfeier (S. Hollinger)

<b>Sonntag, 14. März</b>		
4. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer; für die Arbeit in den diöz. Räten und Kommissionen</i>		
Richenthal	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
St. Urban	09.30	Kommunionfeier (S. Hollinger) mit Jahresgedächtnissen
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Montag, 15. März</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 16. März</b>		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Mittwoch, 17. März</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
<b>Freitag, 19. März</b>		
<i>Kollekte: Kinderkrebshilfe Zentralschweiz</i>		
Richenthal	09.00	Hl. Josef; Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<b>Samstag, 20. März</b>		
Richenthal	19.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
<b>Sonntag, 21. März</b>		
5. Fastensonntag		
<i>Kollekte: Fastenopfer</i>		
Langnau	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
St. Urban	09.30	Eucharistiefeier (P. Oskar Geisseler) mit Jahresgedächtnissen
Pfaffnau	10.30	<i>Kollekte: für die Pfarreiaufgaben</i> Kommunionfeier (E. Pfister) <i>Chenderfür fällt aus!</i>
<b>Montag, 22. März</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 23. März</b>		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Pfaffnau	19.00	Versöhnungsfeier (E. Pfister)
<b>Mittwoch, 24. März</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	14.00/ 14.45/15.30	interne Gottesdienste im Murhof mit Sepp Hollinger
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Langnau	19.00	Versöhnungsfeier (E. Pfister)
<b>Donnerstag, 25. März</b>		
Roggliswil	08.00	Schulgottesdienst (G. Ukatu)
Langnau	09.00	Morgengottesdienst der FG
Pfaffnau	15.00	Schulgottesdienst (G. Ukatu)

<b>Freitag, 26. März</b>		
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger), Kirche
<b>Samstag, 27. März</b>		
Langnau	19.00	Kommunionfeier (E. Pfister) Segnung der Palmen
Pfaffnau	19.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu) Segnung der Palmen
<b>Sonntag, 28. März</b>		
Palmsonntag <i>Kollekte: Fastenopfer</i>		
Richenthal	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu) Segnung der Palmen
St. Urban	09.30	Kommunionfeier (S. Hollinger) Segnung der Palmen
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu) mit Kids-Ensemble und Edwin Albisser; Segnung der Palmen
<b>Montag, 29. März</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 30. März</b>		
Roggliwil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Pfaffnau	17.00	Beichtgelegenheit im Sprechzimmer der Pfarrkirche (G. Ukatu)
<b>Mittwoch, 31. März</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Richenthal	18.00	Beichtgelegenheit
Richenthal	19.00	Vesper mit Anbetung (G. Ukatu) Guthirt-Kapelle
Pfaffnau	19.00	Kreuzwegandacht mit Jugendlichen (U. Becker, T. Vonmoos, R. Winter)

## Jahrzeiten Pfaffnau

### Sonntag, 7. März, 10.30 Uhr:

Dreissigster für Anna Birrer-Erni

Jahrzeiten für Emma Lichtsteiner-Meier; Frieda Vogel-Tschumi; Rita Erni-Schwarzentruber; Hans Luternauer-Geiser; Gertrud und Leo Blum-Blum, Alfred Blum

### Samstag, 13. März, 19.00 Uhr:

Jahrzeiten für Josefine Hunkeler-Koller; Sophie u. Johann Gut-Huber; Ludwig Herzig-Frauchiger; Theres u. Josef Erni-Steiner; Josy Wyss; Bruno Gut-Kneubühler; Rosa und Adolf Gut-Wiss; Marie Kugler-Sidler; Josef Gut-Häfliger

### Sonntag, 14. März, 10.30 Uhr:

Josy u. Josef Schwizer-Erni; Adele und Robert Leibundgut-Gut

### Sonntag, 21. März, 10.30 Uhr:

Maria Fuchs-Lustenberger; Agnes Grab-Fuchs; Marie Fuchs; Josef Blum; Nina Blum-Estermann

### Samstag, 27. März, 19.00 Uhr:

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des STV Roggliwil

**Jahrzeiten für:** Erwin Hunkeler; Leonie und Sales Hunkeler-Marti; Nina Marti-Arnold; Carolina Marti

## St. Urban

### Jahrzeiten St. Urban

#### Sonntag, 14. März, 09.30 Uhr:

Martin von Flüh, Anton und Klara Roos-Sendner, Emmy Bucher-Strausack und Tochter Theresia Bucher

#### Sonntag, 21. März, 09.30 Uhr

Alice Steinmann-Kälin, Pfr. Alois Lingg selg. Franz Stadelmann-Menth, Sepp Stadelmann

**Für die Gottesdienste bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung beim Sakristan, 058 856 57 06.**

### Kollekten vom Januar

Sternsinger-Aktion	633.70
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	305.65
Beerdigung Yvonne Dahinden-Fritz, für die Pfarrei	396.50
Missio Fribourg	87.00
Ökum. Projekt der Gebetswoche	233.20
Für die Pfarreiaufgaben	417.75
Antoniuskasse	384.10

*Ein herzliches «Vergelt's Gott» für diese Opfergaben.*

Liebe Pfarreiangehörige, wir freuen uns, wenn wir Sie in unseren Gottesdiensten begrüßen dürfen. Das Schutzkonzept lässt 50 Personen zu. Sie haben deshalb die Möglichkeit zur Voranmeldung unter:

#### **Pfarramt Langnau-Richenthal:**

www.pfarrei-langnau-richenthal.ch  
pfarrei.lari@bluewin.ch, 062 758 14 17

#### **Pfarramt Pfaffnau-Roggliwil:**

pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch, 062 754 11 22

#### **Pfarramt St. Urban:**

Sakristan: remigi.blaettler@lups, 058 856 57 06

## St. Urban aktuell

### Weltgebetstag aus Vanuatu

Freitag, 5. März, 19.00 Uhr, Klosterkirche  
«Auf festen Grund bauen»



Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik. Das Land und seine Bevölkerung sind einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten ausgesetzt. Daneben gibt es viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Menschen dieser Inseln heissen Ni-Vanuatu; sie pflegen noch ihre alten Sitten und Bräuche. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind.

Zu dieser Andachtsfeier laden Irene Kohler und Erika Blum vom neuen WGT-Team alle herzlich ein.

### Palmen binden – zu Hause

Auch in diesem Jahr können die Palmen nicht wie gewohnt gemeinsam gebunden werden. Es würde uns aber sehr freuen, wenn Familien und auch weitere Personen zu Hause Palmengebinde herstellen würden. An dieser Stelle herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Interessierte können sich beim Sakristan melden, wenn Unterstützung betreffend Material oder Grünzeug benötigt wird. Sakristan: 058 856 57 06.

Die mitgebrachten Palmen werden am Palmsonntag, 28. März gesegnet.

### Fastensuppentag

Der Fastensuppentag kann leider ebenfalls nicht durchgeführt werden. Anstelle erhalten die Kinder im Religionsunterricht ein Suppenpäckli und Tischsets der Fasten-

aktion mit nach Hause, wo sie die feine Suppe im Kreis der Familie geniessen können. Die Tischsets liegen auch in der Kirche auf zum Mitnehmen. «Es het, so lang's het!»

### Brotback-Aktion der Erstkommunikanten

Unsere Erstkommunikanten der 3. und 4. Klasse sind im Religionsunterricht in der Vorbereitung, um am 1. April, am Abend des Hohen Donnerstags, das erste Mal am Tisch von Jesus Gast zu sein und die 1. heilige Kommunion zu empfangen.

**Zu dieser Vorbereitung gehört auch das Brotbacken.**

Da in dieser speziellen Zeit kein gemeinsames Brotbacken mit den Erstkommunion-Kindern stattfinden kann, haben die Eltern am Elternabend beschlossen, mit den Kindern zu Hause Brot zu backen. Sie bekamen einige Segensvorschläge von uns mit, um das Brot selber in der Familie zu segnen.

**Brot haben und backen heisst auch immer danken und teilen!**



*Romina Suppiger hat gleich mehrere Zöpfe zum Backen vorbereitet.*

### Unsere Erstkommunikanten

Bucheli Gabriel, Ludligen  
Carranquinha Stefanie, Birchmatt 1  
Elsasser Aleksej, Lischenweg 3  
Kocher Serafina, Eiholz  
Kunz Elija, Bourbakiweg 10  
Meyer Sophia, Bourbakiweg 8  
Schwegler Moira, Unterberghof 2  
Suppiger Romina, Murhofstrasse 13

*Salome Röcker, Katechetin*

### Gottesdienste Karwoche und Ostern

**DO, 1. April, Hoher Donnerstag, 19.00 Uhr,**  
Abendmahlsgottesdienst mit den Erstkommunikanten  
**FR, 2. April, Karfreitag, 17.00 Uhr,** Karfreitagsliturgie  
mit den Firmlingen  
**Karsamstag, 3. April, 20.30 Uhr,** Osternachtfeier  
Das Eiertütschen kann nicht stattfinden.  
**Ostersonntag, 4. April, 09.30 Uhr,** Festgottesdienst



## Luzern

Neue reformkatholische Allianz

## Für «gleiche Würde und gleiche Rechte» in der Kirche



Katharina Jost Graf und Valentin Beck gehören der Steuergruppe der neuen Allianz an.

Bilder: zVg

Aus der im Herbst aufgelösten Allianz «Es reicht!» ist am 25. Januar die «Allianz Gleichwürdig Katholisch» entstanden. Ihr Ziel und Leitspruch: «Gleiche Würde, gleiche Rechte in der katholischen Kirche und in der Welt», wie

es in einer Medienmitteilung heisst. Die neue Allianz versteht sich als offene Projektgemeinschaft, die als Netzwerk von Reformkatholik\*innen Veränderungen in der Schweizer Kirche anstossen will.

Derzeit gehören Jungwacht und Blauring Schweiz (Jubla), die KAB Schweiz/Christliche Sozialbewegung und der Schweizerische Katholische Frauenbund (SKF) zur Trägerschaft. In der Steuergruppe, die mit der Projektträgerschaft die Allianz führt, sind auch zwei Personen aus dem Kanton Luzern vertreten: Jubla-Bundespräsidentin Valentin Beck (Luzern) und Katharina Jost Graf (Vizepräsidentin SKF, Dagmersellen). Geplant sind ein Trägerverein und eine Geschäftsstelle.



Die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirche wichtig: der Pfarrhausgarten von St. Paul.

Bild: Melanie Troxler

Kirchgemeinde Luzern

## Bald kräht der «Grüne Guggel»

Die Kirchgemeinde Luzern führt das Umweltmanagement-System «Grüner Guggel» ein. Dies teilt sie in ihrem Pfarreiblatt mit. Die Zertifizierung dürfte im Sommer 2022 erfolgen. Die Kirchgemeinde will mithilfe dieses Labels ihren Ressourcenverbrauch optimieren. Sie hat bereits 2006 einen Umweltfonds geäufnet, mit dem sie den Energieverbrauch seither um 22 Prozent senkte. Seit 2013 gibt es Regeln für die nachhaltige Beschaffung.

Bevölkerung in der Schweiz

## Immer mehr Religionslose

2019 gehörten 29,5 Prozent der über 15-Jährigen in der Schweiz keiner Religion an. Das sind 1,6 Prozent mehr als im Jahr davor. Dabei sind Ausländer\*innen häufiger ohne Religion als Schweizer\*innen. 35,1 Prozent von ihnen sind gemäss neuesten Zahlen des Bundesamts für Statistik ohne religiöse Zugehörigkeit, 1,7 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Bei den Schweizer\*innen sind es 27,6 Prozent, ein Plus von 1,5 Prozentpunkten.

Insgesamt waren 22,5 Prozent der in der Schweiz wohnenden Erwachsenen 2019 evangelisch-reformiert und 34,4 Prozent römisch-katholisch, ein Rückgang von 0,6 respektive 0,7 Prozentpunkten. Musliminnen und Muslime stellen 5,5 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung gegenüber 5,3 Prozent im Jahr davor. 1970 hatten noch praktisch 100 Prozent einer der beiden Landeskirchen angehört.

## Schweiz

Bistum Basel

## Weihbischof Denis Theurillat geht und zieht nach Baldegg

Nach über 20 Jahren als Weihbischof des Bistums Basel ist Denis Theurillat (70) in den Ruhestand getreten. Dies teilte das Bistum Basel am 8. Februar mit; Theurillats Abschied erfolgte am gleichen Tag, wie aus dem Schreiben von Bischof Felix Gmür an die Seelsorgenden hervorgeht. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt.

Denis Theurillat wird künftig als Seelsorger bei der Schwesterngemeinschaft im Kloster Baldegg «dienen». Dies sagte er gegenüber dem Nachrichtenportal kath.ch.

Der Jurassier Theurillat wurde am 22. Juni 2000 vom damaligen Bischof Kurt Koch zum Weihbischof ernannt. Von 2011 bis 2017 leitete er das Pastoralamt des Bistums. Seit 2015 war er für die Orden und religiösen Gemeinschaften im Bistum zuständig. Im Rahmen der Schweizer Bischofs-



Denis Theurillat war seit Sommer 2000 Weihbischof des Bistums Basel. Bild: zVg

konferenz (SBK) zeichnete Denis Theurillat von 2000 bis 2012 als Jugendbischof für die ganze Schweiz verantwortlich.

Sein Unfall im letzten Herbst sei für ihn ein Zeichen gewesen, schreibt Theurillat über seinen Rücktritt. Auch als «Emeritus» wolle er ein «happy Bischof» bleiben.

Ökumenische Kampagne 2021 fühlt den Puls der Klimajugend

# Möglichkeiten machen glücklich

Die Fastenopferkampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» könnte auch als Parole der Klimajugend durchgehen, findet Jan Odermatt aus Luzern. Er sieht keinen Verlust darin, nie mehr in ein Flugzeug zu steigen, und ist aktiv bei «Klimastreik Zentralschweiz», um zu sehen, was er zu einer besseren Welt beitragen kann.

Corona war schnell. Schnell im Ablösen grosser Themen in den Medien. Nun mag sie aber wieder durchdrücken, die Klimapolitik. Zu dringend sind die Fragen, die die Zukunft betreffen. «Welche Zukunft? Unsere Zukunft!», rief die Klimajugend an ihren Streiks bis vor einem Jahr. Und sie wird es vielleicht bald wieder rufen können. Die Klimathematik gewinnt wieder an Gewicht; es geht um Abkommen, es geht um Gesetze, um Abstimmungen – es geht um unseren Planeten.

## Bewusstsein schaffen

«Klimastreik Zentralschweiz», das sind junge Leute aus der Region, die sich für den klimaneutralen und sozialen Wandel von Gesellschaft und Politik einsetzen. Auch in Corona-Zeiten haben sich die Regionalgruppen alle zwei Wochen auf Zoom getroffen. Sie versuchen, ihre Punkte und Anliegen einzubringen und in Diskussionen mitzumischen, zum Beispiel beim Klimaaktionsplan der Stadt Luzern.

Jan Odermatt, 25, geht seit zwei Jahren an die Klimastreiks. Und er redet gerne mit den Leuten. «Ich sehe das Ziel bzw. einen ersten Schritt darin, dass Leute, die bewusst und ethisch korrekt leben wollen, von unseren Anliegen erfahren. Zum Beispiel durch einen Streik.» Dadurch können Gedanken angeregt werden. Odermatt möchte diejenigen abholen, die etwas



Wer hat eigentlich die Zukunft in der Hand? Climate March am 2. Februar 2019 in Luzern.

Bild: Mario Stankovic

verändern wollen, aber vielleicht nicht wissen, wie. «In einem zweiten Schritt können wir ein Bewusstsein dafür schaffen, dass ein Notstand herrscht. Bei Corona haben das ja auch die meisten begriffen.» Für ihn zählt jeder Tag. Klimagerechtigkeit sei nur durch Veränderungen im Alltag zu bewerkstelligen. «Gewisse Rituale müssen wir überdenken und neu erfinden.»

## Eine Frage der Haltung

Angenommen, wir müssten ab heute alle kalt duschen, dann gibt es für Odermatt zwei Antworten: «Entweder ist Warmduschen lebenswichtig für mich und ich beharre darauf. Oder ich sage mir, dass das ja irgendwie aufregend ist, etwas zu tun, das ich vorher anders gemacht habe.» Vegetarische Menüs zubereiten heisst für ihn nicht Verzicht. Nicht mehr ins Flugzeug zu steigen, dafür habe er sich bewusst entschieden. Der Vorteil am Reisen sieht er darin, neue Menschen, Orte, Kulturen kennenzulernen. Das könne er auch in Bosnien statt Brasilien. Einschränkung oder Chance? Für Oder-

matt ist das Entscheidungssache. Sein Wunsch an die Welt wäre, «dass man sich viel öfter mit Möglichkeiten beschäftigen sollte als mit Gefahren». Gerecht wäre es doch, «so zu leben, dass die, die nach uns leben, genauso gut leben können wie wir».

Ein christlicher Gedanke. Obwohl: Katholisch ist der Elektrotechnik-Student vor allem auf dem Papier. «Ich bin eher ein analytischer Typ. Ich betrachte die Dinge oft mathematisch: Wenn ich die Natur, meine Umgebung in einem gesunden Zustand halte, ergibt das eine grössere Vielfalt an Möglichkeiten.» Das Kampagnenplakat von Fastenopfer und Brot für alle findet er echt genial. Es könnte eine Chance sein, junge Menschen für die Anliegen der Kirche zu interessieren.

Fleur Budry



Jan Odermatt ist aktiv bei «Klimastreik Zentralschweiz» (das sind die Regionalgruppen Uri, Luzern, Sursee, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug), Teil der weltweiten Fridays-ForFuture-Bewegung.

Corona führt zu neuen Liturgieformen

# Jesus kommt über das Internet

**Hausgottesdienste? In Corona-Zeiten lebt diese Form wieder auf – übers Internet. Gottesdienste in kleinen Gruppen über Plattformen wie Zoom lassen viel Gemeinschaft und Teilhabe zu, müssen aber gut vorbereitet werden.**

«Wir feiern wirklich», sagt Gunda Brüske. Und schiebt schmunzelnd nach: «Am Osterabend kam Jesus durch verschlossene Türen zu seinen Jüngern. Das Internet ist also sicher kein Hindernis für ihn.» Brüske ist Co-Leiterin des Liturgischen Instituts, ihr gegenüber sitzen in ihren Büros und Stuben an diesem Januarabend 16 Frauen und Männer vor dem Bildschirm. Sie haben sich zum Kurs «gottesdienst@home» eingeloggt, um erstmals miteinander einen digitalen Hausgottesdienst zu feiern und ihre Erfahrungen damit zu teilen.

## Gemeinsam solo singen

Gunda Brüske verteilt zu Beginn die Rollen: Wer singt vor? Wer liest das Evangelium? Den «digitalen Ministranten» macht Thomas Villiger, der das Webinar organisiert hat – er kümert sich um die Technik. Villiger ist Theologe, Pfarreiseelsorger und Mitarbeiter der Luzerner Landeskirche; im November erst hatte er selbst diese Form des Feierns entdeckt.

Der etwa 20-minütige Wortgottesdienst beginnt mit dem Kreuzzeichen und indem alle eine Kerze anzünden. Der Segen schliesst die Feier ab. «Gemeinsame, zeichenhafte Handlungen sind wichtig. Sie verbinden und bringen Leibhaftigkeit ins Geschehen», sagt Gunda Brüske. Die Lieder singt eine Person vor, derweil die anderen ihr Mikrofon stumm schalten: Gemeinsames Singen geht übers Inter-



«Eine spannende Erfahrung»: Thomas Villiger, der für die Landeskirche den Kurs «gottesdienst@home» organisiert hatte, während der Feier in seinem Büro; rechts neben ihm seine Kerze.

Bild: Gregor Gander

net wegen der leicht verzögerten Übertragung nicht. Gleich beim Vaterunser: Jede und jeder betet für sich und sieht nur sich bewegende Lippen. Das heisst andererseits: Die Feiernden sind sich nah, blicken sich in die Augen. «Das ist gewöhnungsbedürftig, das lenkt mich ab», sagt ein Teilnehmer. Ein anderer meint hingegen: «Ich war präsenter als in einem gewöhnlichen Gottesdienst.» Jemand schlägt vor, zu vorgelesenen Texten oder Momenten der Stille ein Bild einzublenden. «Das könnte in die Ruhe führen.» Die Gruppe ist sich einig: Feiern übers Internet bietet viele Teilhabemöglichkeiten. «Eine spannende Erfahrung, neue Gottesdienstformen zu entdecken und auszuprobieren», meint eine Frau. «Nutzt die Möglichkeiten, freier zu feiern», ermuntert Gunda Brüske. Dass manche an diesem Abend nicht so recht zu sich und in Stimmung kommen, versteht sie. Und versichert: «Das Spirituelle wird stärker mit der Wiederholung.» Brüske

machte im ersten Lockdown regelmässig bei Online-Feiern mit.

## «Das probiere ich jetzt aus»

Die technischen Voraussetzungen sehen sie und die Gruppe ebenso als Hindernis wie als Chance. Viele Menschen, vorab ältere, sind nicht gewandt im Umgang mit dem Internet. Bilder einblenden, einen Film abspielen: Solche Dinge wollen geübt sein. Andererseits: Ein digitaler Gottesdienst kann auch zu einer familienfreundlichen Zeit abgehalten werden. Er bezieht Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein. Oder erspart Anfahrtswege. Vor allem aber bringt er Menschen zusammen, die sich sonst nicht begegnen würden.

Der Begriff «Potenzial» fällt an diesem Abend einige Male, auch Skeptiker nicken dazu. Eine Teilnehmerin sagt am Schluss: «Jetzt habe ich den Mut, das einmal selbst auszuprobieren.»

Dominik Thali

Mehr: [lukath.ch/internet-gottesdienst](http://lukath.ch/internet-gottesdienst)

#### Impressum

**Herausgeber:** Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil und Pfarrei St. Urban

**Redaktion Pfaffnau:** Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

**St. Urban:** Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Dänk dra

## Pfaffnau-Roggliwil

### Frühlingsweg der Chenderfiir:

21. März bis 18. April (Infos auf Seite 3 in diesem Pfarreiblatt).

### Frauenverein Pfaffnau-Roggliwil:

Die Fastensuppe findet dieses Jahr nicht statt. Das aktuelle Programm des Frauenvereins finden Sie auf der Webseite: [www.frauenvereinpfaffnau-roggliwil.ch](http://www.frauenvereinpfaffnau-roggliwil.ch).

### Segnung der Palmstangen und Palmbürdeli:

In den Gottesdiensten vom Samstag, 27. März, 19.00 Uhr und Sonntag, 28. März 10.30 Uhr

## St. Urban

### SO, 7. März, 09.30 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken

### SO, 28. März/Palmsonntag:

09.30 Uhr Kommunionfeier mit Segnung der Palmen

### Kloster St. Urban

Über die Durchführung der Orgelkonzerte anlässlich des Orgelfestivals zu «300 Jahre Bossard-Orgel» finden Sie die genauen Angaben auf [www.orgel-st-urban.ch](http://www.orgel-st-urban.ch).



## Einladung zum ökumenischen Weltgebetstag in Pfaffnau und St. Urban

**Pfaffnau:** Freitag, 5. März, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

**St. Urban:** Freitag, 5. März, 19.00 Uhr in der Klosterkirche (Frauenverein)